

ROUND TABLE – PODIUMSDISKUSSION

Gespräch mit Experten, pflegender Angehörigen
und Betroffener zum Thema Wundmanagement
durch Pflegeexperten, Erfahrungen und Eindrücke.

**Pump it up 1, Wundmanagement kann mehr,
Hilfe zur Selbsthilfe
29.Oktober 2025**

Photos by H.Fleischmann, Event Photography

Erstellt von Michaela Krammel, DGKP, WDM®



TEILNEHMER



- **Norbert Fortner**, DGKP, WDM®
- Präsident der Österreichischen
- Gesellschaft vaskulärer Pflege ,ÖGVP
- **Sigrun Frohner**, Msc, Coach, Therapeutin
- **Henryke Rieder**: Pflegende Angehörige
- **Kaltenbrunner – Schön Friederike**,
- Betroffene und pflegende Angehörige
- im Gespräch mit:
- **Michaela Krammel**, DGKP, WDM®
- Pflegeexpertenpraxis -Krammel

HENRYKE RIEDER, PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

1. Frage: Sie haben jahrelang als Laie ihren Gatten mit chronischen Wunden, Stauungsödeme und M. Parkinson bis zu seinem Tod gepflegt. Ihnen war die häusliche Versorgung ein wichtiges Anliegen. Sie mussten viele Pflegehandlungen ohne Einschulung durchführen.
2. Wie wichtig war Ihnen die Begleitung einer Pflegeexpertin und was hat sich durch und ab diesem Kontakt verbessert?

Frau Rieder berichtet über die Pflege Ihres Gatten bis zu seinem Tod – gibt auch Ihre Gefühle und den entstandenen Frieden in ihr dar. Durch die Möglichkeit ihn mit begleitender Pflegeexpertin Michaela Krammel ist ihr dies gelungen.

Hr Rieder wollte keine Besuche oder Ärzte zu Hause, aber zu Fr Krammel hatte er Vertrauen, bei Problemen bat er sie immer Fr Krammel anzurufen – auch als der Kühlschrank kaputt war.

Fr Rieder gibt an, dass sich durch diese Betreuung zu Hause alles verbessert hat und sie in alle Pflegehandlungen eingeschult wurde, was ihr die Pflege erleichtert hat.

Ich kann dieses Service nur empfehlen!





Frage: Patient*innen mit chronischen Wunden haben einen langen Leidensweg, der ihre Lebensqualität stark beeinflusst. Wie wichtig ist es diese Patientengruppe zu begleiten und welche Form der Begleitung wäre sinnvoll?

Fr. Frohner gibt an, wie wichtig es in dieser Situation, rechtzeitig Hilfe zu holen, um mit den Situationen besser zurecht zu kommen, ohne selbst Schaden zu erleiden.

Sie spricht mit Fr. Rieder über ihre Gefühle beim Tod ihres Gatten und auch über das Gefühl des Friedens.

Fr. Frohner unterstützt die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Experten, um die Versorgung der Betroffenen zu verbessern und um sie zu begleiten.



NORBERT FORTNER, DGKP, WDM® PRÄSIDENT DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT VASKULÄRER PFLEGE ,ÖGVP

1. Glauben Sie, dass die Funktion der Pflegeexperten im Bereich Wundmanagement das Gesundheitssystem entlastet kann und wie wichtig ist diese Form der Betreuung für Patient*innen mit chronischen Wunden?
2. Sie waren ja lange Stationsleiter der Gefäßchirurgie im AKH – wie schwierig war es für sie eine qualifizierte Betreuung für Patient*innen mit chronischen Wunden bei der Entlassung zu finden?
3. Würde stationär eine Edukation im Verbandwechsel eine Verbesserung der Autonomie der Patient*innen mit chronischen Wunden erzielen können?

Hr.Fortner berichtet über die Probleme bei der Organisation von Pflegeexperten – Stationär gibt es die Möglichkeit durch FSW, Fond Soziales Wien, eine MEDHKP zu organisieren.

Edukation ist ein wichtiges Thema, er selbst habe eine Edukation Broschüre für Patient*innen verfasst und ausgegeben.

Edukation sollte so rasch wie möglich statt finden.

Pflegeexpert*innen in der Versorgung führen zu einer Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen und pflegenden Angehörigen.





KALTENBRUNNER – SCHÖN FRIEDERIKE, BETROFFENE, PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

1. Sie sind Betroffene und hatten offene Wunden und Lymphödeme. Was hat sich für Sie durch die Begleitung einer Pflegeexpertin verändert und wie wichtig finden sie diese Funktion und Ausbildung?
2. Wie wichtig ist Ihnen die Betreuung durch Pflegeexperten zu Hause?
3. Was hat sich durch diese Betreuung in der Versorgung ihrer Mutter verändert , bzw. für Sie erleichtert?

Fr Kaltenbrunner –Schön, berichtet über ihre Erkrankung und Probleme vor der Versorgung durch Fr Krammel Michaela. Und Prof. Dr. TZOU

Durch die Betreuung von Fr Krammel, hat sich alles verändert , alles wurde gut.

Auch meine Mutter wurde durch Fr Krammel versorgt, die alles organisiert hat, auch hier hat sich alles rasch verbessert. Vorallem weil sie zu Hause erfolgte.

Ich ersparte mir die vielen Wege und Arzttermine durch diese Versorgungsform.







Diese Podiumsdiskussion war sehr berührend, denn viele Fragen wurden beantwortet , aber auch Gefühle hatten hier den richtigen Platz um gehört zu werden.

Teilnehmer aus dem Publikum wurden in diese Diskussion eingebunden und auch ihre Probleme und Meinungen wurden gehört ,

Fr Wlasto/pflegende Angehörige , erzählte wie es ihr ergangen ist, wie toll sie es gefunden hat, dass ihr bereits im Krankenhaus alles erklärt und gezeigt wurde, dadurch war es für sie zu Hause leichter mit der Situation umzugehen.

Fr Wildner /Betroffene: erzählte über die Problematik der fehlenden Fahrtendienste für Wege, die nicht in eine Ordination oder Ambulanz geführt haben, sie hat sehr viel bis zum elektrischen Rollstuhl selbst finanziert.

Auch Spass und Lachen begleitete diese erfolgreiche Podiumsdiskussion, die zeigt, wie wichtig es ist weiterzumachen.

Alle Beteiligten dieser Podiumsdiskussion befürworteten Infotage , wie den heutigen und werden die Selbsthilfegruppe : „**Hilfe zur Selbsthilfe – Wunden heilen** „ unterstützen. Informationen unter www.wunden-heilen.at

11

Danke

